

**Niederschrift zur 10. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am
Donnerstag, dem 10. März 2016 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes
Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.45 Uhr

Vorsitzende: Frau Zilm
Schriftführerin: Frau Steinbusch

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften der 8. Sitzung vom 21.1.2016 und der 9. Sitzung vom 11.2.2016
3. Vergabe von Globalmitteln
4. Kitaversorgung im Stadtteil
5. Situation an den Grundschulen im Stadtteil
6. Bau einer Brücke in der Straße Im Dorfe
7. Richtlinie über die Zusammenarbeit zwischen Beiräten und Ortsämtern mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Verkehrsangelegenheiten
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard	Dr. Hans-Stephan Schlenker
Eyfer Tunc ab 18.38 Uhr	Thomas Pörschke ab 20.50 Uhr
Peter Fahsing	Hans-Albert Riskalla
Wilfried Sulimma	Klaus-Dieter Bless
Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Dr. Jürgen Hartwig	Greta Frenzel
Sabri Kurt ab 18.35 Uhr	Cord Degenhard
	Brigitte Palicki
	Günter Kiener

Es fehlte:

Riebau, Joachim -entschuldigt-

Weitere Gäste:

Herr Genthe-Welzel	Senatorin für Bildung
Frau Wursthorn	Senatorin für Soziales
Frau Schuster	ASV

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung form- und fristgerecht zugegangen ist.

Frau Zilm berichtet, dass Frau Palicki ab sofort als Mitglied bei den BIW im Beirat sitzen wird. Sie wünscht weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Weiter teilt Frau Zilm mit, dass die Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam mit dem Gymnasium Vegesack die Durchführung eines kommunalen Planspieles für Schüler und Schülerinnen plant.

Es finden zwei Projektstage statt. Am ersten Tag werden die Schüler und Schülerinnen in die Grundlagen der Kommunalpolitik eingeführt und abends ist ein Besuch einer Beiratssitzung geplant. Ca. 14 Tage später sollen sie selbst eine Beiratssitzung durchspielen. Genauere Informationen werden noch folgen.

Die Recycling-Station Aumund in der Martinsheide wird grundsaniert. Vom 31. März 2016 bis voraussichtlich 15. April 2016 ist die Station geschlossen. In dieser Zeit kann man nach Blumenthal oder Burglesum ausweichen.

Einladung:

Am 14. März um 19:00 wird in der Christophorus Gemeinde ein Musikstück, die Bremer Stadtmusikanten aufgeführt. Es wurde mit Kindern und Musikern aus dem Flüchtlingsheim einstudiert.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen zwei schriftliche Anträge vor:

- Frau Anneliese Schomburg aus der Lindenstraße 107 beantragt, die Verlegung der BSAG- Haltestelle Margaretenallee, Fahrtrichtung Blumenthal in den Bereich vor den Vegesacker Friedhof.
- Die Kita-Leitung und auch der Elternbeirat der Kindertagesstätte Alt-Aumund beantragen, die Einrichtung einer Anliegerstraße für die Friedrich-Lürssen-Straße zurück zu nehmen, da Eltern und Mitarbeiter den Parkraum in dieser Straße benötigen, um die Kinder in den Kindergarten zu bringen bzw. um dort zu parken.

Es liegen drei Wortmeldungen vor:

Herr Gawelczyk:

- Er wünscht einen Abschlussbericht über die Einführung des Anwohnerparkens am Wilmannsberg. Hierzu sollte nach 3 Jahren ein Sachstandsbericht erfolgen. Der Bericht soll in einer öffentlichen Sitzung erfolgen. Hierzu sollen möglichst Anwohner der Straße eingeladen werden, um ihre Erfahrungen mitteilen zu können.
- Weiter teilt er mit, dass das Schild in der Alten Hafensstraße am Eingang Rohrstraße immer noch falsch gesetzt ist. Der Beirat hatte hierzu einen Beschluss gefasst der endlich vom ASV vernünftig umgesetzt werden sollte.

Frau Sgolik:

- Es wird beantragt, dass die Garage am Sedanplatz durchgängig geöffnet wird. Zumindest wenn Veranstaltungen im Bürgerhaus stattfinden. Am 05.03.2016 war eine Veranstaltung im Bürgerhaus, die weit über die Öffnungszeiten der Garage hinausging.
- Außerdem ist zu prüfen, von wo die Garage bis 23.00 Uhr beaufsichtigt wird. Es war keine Aufsichtsperson vor Ort, sondern nur über eine Servicetaste zu erreichen. Im Häuschen an der Einfahrt sind Überwachungsmonitore. Hier wird eine Sicherheit vorgegaukelt, die es nicht gibt.

Herr Jacobi:

- Herr Jacobi weist darauf hin, dass die Straße Aumunder Heide in einem desolaten Zustand ist. Hier muss viel Unkraut beseitigt werden.
- Weiter teilt Herr Jacobi einen Ausdruck einer Petition an die Fraktionssprecher aus. Hier geht es um die Öffnungszeiten des Reviere in Vegesack. Dieses soll an 7 Tagen in der Woche 24 Std. geöffnet haben.
Er bittet die Fraktionen um Werbung bei Ihren Mitgliedern in der Bremischen Bürgerschaft.
- Weiter bedankt er sich im Namen der Vegesacker Jungs für die bewilligten Globalmittel für die Anschaffung eines Festwagens.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften der 8. Sitzung vom 21.1.2016
und der 9. Sitzung vom 11.2.2016

Die vorliegenden Niederschriften der 8. Sitzung des Beirates vom 21. Januar 2016 und der 9. Sitzung vom 11.02.2016 werden wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Vergabe von Globalmitteln

Frau Zilm teilt mit, dass die Beiräte über Globalmittel verfügen. Diese Mittel werden auf Antrag vergeben.

Eine kleine Summe davon wird aber auch jedes Jahr für sogenannte „Repräsentative Zwecke“ benötigt und vom Beirat beschlossen.

In der Vergangenheit wurden immer 1000,- Euro für Repräsentative Zwecke vergeben. Am 24. Januar wurde ein Kranz am Jacob-Wolf-Platz niedergelegt, anlässlich des Tages zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

Es wird gebeten, 1000,- Euro für Repräsentative Mittel zu genehmigen.

Weiter wird versichert, dass wie in den vergangenen Jahren auch, sparsam damit umgegangen wird und evtl. Restmittel in den Stadtteil zurückfließen.

- **Der Beirat beschließt einstimmig 1000,- EUR für Repräsentative Zwecke zu bewilligen.**

Tagesordnungspunkt 5

Situation an den Grundschulen im Stadtteil

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Zilm Herrn Genthe-Welzel sowie die Schulleitungen und Lehrer die im Publikum sitzen.

Den Beirat erreichte ein Bürgerantrag der Kindergarteneltern aus der Kita Jaburgstraße. Die Eltern beantragten, dass der Beirat sich für einen dritten Zug in der Schule Am Ritterkamp einsetzen möge.

Inzwischen hat sich der Antrag aber erledigt, da die Schulbehörde entschieden hat, dass in der Schule Am Ritterkamp eine dritte 1. Klasse aufgemacht wird.

Weiter konnte man im heutigen Weserkurier lesen, dass die Schule Alt-Aumund zunächst doch nicht zu einer gebunden Ganztagschule wird. Die Schule hat nach wie

vor ein großes Interesse an dieser Veränderung. Der Bildungsausschuss des Beirates hat im letzten Jahr am 28. September bereits folgenden Beschluss gefasst:

- Der Beirat möge beschließen, die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, die erforderlichen Mittel für die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule Alt-Aumund bereitzustellen.

Herr Genthe-Welzel berichtet kurz über das Einschulungsverfahren. Jedes Jahr werden Klassenfrequenzen für die Grundschulen festgelegt und optimal ausgenutzt. Vorgabe: 24 Kinder pro Klasse.

Aufgrund der Vorlagen werden im September die Menge an Schülerinnen und Schüler die anstehen, bewertet. Daraufhin werden die Klassenverbände in den Regionen geplant. Dies geschieht immer unter der Maßgabe, dass man nie weiß wieviel „Karenzzeit-Kinder“ dazu kommen. Hierzu kommt natürlich auch der Zuzug der geflüchteten Menschen in der Region. Manchmal ist dann abzusehen, dass an einer Schule so wenige Einschulungskinder sind, dass Klassenverbände eingespart werden könnten oder umgepolt werden könnten. Nachdem die Anmeldezahlen vorlagen, wurde der Schule mitgeteilt, dass die Schule Fährer Flur in diesem Jahr nur einzügig laufen wird. Für die Schule Alt-Aumund war ein riesiger Überhang an Anmeldungen in diesem Jahr. Die Schule war erst zweizügig geplant und wird nun dreizügig.

Schulen Schönebeck, Borchshöhe, Hammersbeck: zweizügig

Schulen Am Wasser, Alt-Aumund: dreizügig

Schule Fährer Flur: einzügig (letztes Jahr zweizügig)

Herr Dr. Schlenker erkundigt sich, wann die Schule Alt-Aumund eine gebundene Ganztagschule wird.

Herr Genthe-Welzel antwortet, dass das Ziel der Koalition ist, dass alle Grundschulen in Bremen perspektivisch zu Ganztagschulen gemacht werden sollen. Die Deputation hat beschlossen, dass die Grundschule Alt-Aumund nicht zum nächsten Schuljahr eine gebundene Ganztagschule wird, sondern erst zum Schuljahr 2019/2020.

Herr Hartwig stellt fest, dass die Schule Fährer Flur nächstes Schuljahr wieder zweizügig werden soll. Weiter soll die Schule Am Wasser eine gebundene Ganztagschule werden. Wenn dies so umgesetzt werden würde, wäre ein Konflikt mit dem Horthaus Grohn vorprogrammiert. Weiter möchte er wissen, wie es mit der Stellenbesetzung der Schulleitung an der Schule Am Wasser aussieht.

Herr Genthe-Welzel antwortet, dass mit der Schule über die Möglichkeit eine Ganztagschule zu werden, gesprochen wurde. Die Grundschule hat Argumente genannt die derzeit dagegen sprechen.

Die Stelle der Schulleitung wurde bereits zweimal erfolglos ausgeschrieben. Nun gibt es neue Interessenten und die Stelle kann bald wieder besetzt werden.

Herr Fahsing möchte mehr über den Personalschlüssel der Ganztagschulen wissen. Ob dieser auf die Anforderungen auch angepasst wurde.

Herr Genthe-Welzel bittet darum hierzu Frau Wagner als Ganztagsreferentin einzuladen.

Herr Degenhard schließt sich dem Appell an, dass die Schule Fährer Flur im nächsten Jahr wieder zweizügig werden muss.

Herr Bless möchte wissen, ob es in diesem Jahr wieder ein Losverfahren gab. Herr Genthe-Welzel antwortet, dass es insgesamt 27 Anmeldungen gab. Deshalb mussten 7 Kinder (aufgrund der kleinen Klassenräume sitzen in der Schule Fährer Flur nur 20 Kinder in einem Klassenraum) an anderen Schulen verteilt werden.

Herr Hartwig wünscht einen Erfahrungsbericht über das Losverfahren. Herr Genthe-Welzel wird dies zur gegebenen Zeit mitteilen.

Beschluss:

- Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig, dass die Schule Fährer Flur auf Grund der neu zugezogenen Kinder und der neu entstandenen Baugebiete grundsätzlich 2-zügig sein soll. Der Beirat beschließt weiter, dass alle Vegesacker Grundschulen „grundsätzlich“ mindestens 2-zügig sein sollen.
- Weiter wird einstimmig beschlossen, dass die Schule Am Wasser keine gebundene Ganztagschule werden soll. Es soll der Erhalt der sehr bewährten Kooperation mit dem Horthaus Grohn erhalten bleiben bzw. ggf. sogar vertieft werden.
- Die Umsetzung der Planung die Schule Alt-Aumund von einer offenen in eine gebundene Ganztagschule „muss“ bis zum Schuljahr 2019/2020 erfolgt sein. Auch dieser Beschluss erging einstimmig.

Tagesordnungspunkt 4 Kitaversorgung im Stadtteil

In der Beiratssitzung im September 2015 im Spicarium stellte Frau Wursthorn gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Biermann das Konzept zum sozialräumlichen Ausbau und zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Förderung und Bildung in Vegesack vor. Damals wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst:

- In die weiteren Planungen sind die Neubaugebiete Aumunder Wiesen, Am Becketal, Grohner Grün und Hartmannstift einzubeziehen.
- Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, die erforderliche Planung für eine Kita auf dem Sportplatz Fährer Flur kurzfristig zu realisieren und die erforderlichen Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung zu stellen.
- Der Beirat bittet, ihm die Planung für die Kita kurzfristig vorzulegen.
- Bei der Planung sind Betreuungsplätze für Kinder von Flüchtlingen in ausreichender Anzahl zu berücksichtigen.

Frau Wursthorn berichtet, dass die Planungskonferenzen für das nächste Kindergartenjahr stattgefunden haben. Anhand einer aktualisierten Auswertung berichtet Sie von den Belegzahlen der Kitas – siehe Anlage.

Herr Hartwig erkundigt sich, ob es bei den Kitas auch das Losverfahren gibt. Frau Wursthorn verneint diese Frage. Die Eltern melden Ihr Kind in nur einer Einrichtung oder Kindertagespflegestelle an. Wenn dann zu diesem Zeitpunkt kein Platz frei ist, wird nicht gelost, sondern die Einrichtungen sprechen sich untereinander ab, wo noch ein Platz frei ist. Voraussetzung ist, dass die Eltern dafür ihr OK gegeben haben, auch Angebote aus anderen Tageseinrichtungen zu bekommen. Wenn dann in der Wunschkita kein Platz frei ist, landen Sie auf der Warteliste.

Herr Fahsing erkundigt sich, ob es genügend Personal für die Kitas gibt.

Frau Wursthorn bejaht diese Frage.

Herr Dr. Schlenker erkundigt sich, ob die Kriegskinder in der Statistik schon mit aufgenommen wurden. Weiter möchte er wissen, ob die Erzieher Fortbildungen für Kinder die Kriegserlebnisse hatten, erhalten. Sind die Kinder- und Familienzentren in Problemgebieten, wie z. B. der Grohner Düne, gesichert? In welchem baulichen Zustand befinden sich die städtischen Kitas? Sind in den Kitas genügend Differenzierungsräume für Therapien der Kinder ausreichend vorhanden? Reichen die Küchenkapazitäten für die Essen aller Kinder aus?

Frau Wursthorn antwortet, dass sie nicht sagen kann, wie viele Flüchtlinge in den Kitas sind, weil das nicht erhoben wird. Sobald die Kinder in Bremen gemeldet sind, werden die Kinder mit in die Planungen einbezogen. Weiter berichtet sie, dass trägerseitig sicherzustellen ist, dass der Betrieb gesichert ist. Die Träger müssen die Einrichtungen also in Schuss halten. Differenzierungsräume sollten in jeder Kita vorhanden sein. Zu den Küchen kann Frau Wursthorn keine Angaben machen, weil ihr keine Erhebungen zu den Zuständen der Küchen vorliegen.

Herr Degenhard ist erschrocken über die Erkenntnis, dass keine Flüchtlingskinder in den Kitas erfasst werden.

Beschluss:

- Der Beirat bekräftigt einstimmig seinen Beschluss vom 28. September 2015, die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, die erforderliche Planung für eine Kita auf dem Sportplatz Fährer Flur kurzfristig zu realisieren und die erforderlichen Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Der Beirat bittet, ihm die Planung für die Kita kurzfristig vorzulegen. Bei der Planung sind Betreuungsplätze für Kinder von Flüchtlingen in ausreichender Anzahl zu berücksichtigen.
- Weiter fordert der Beirat die Senatorin für Kinder und Bildung auf, in allen städtischen Kindertagesstätten auch Kinder- und Familienzentren einzurichten.
- Außerdem sind in allen Kindertagesstätten ausreichend Differenzierungsräume zu schaffen, um den Kindern genügend Platz für spezielle Therapien zu bieten.
- Eine Durchgängigkeit in den Kitas von 0-6 Jahren ist zu gewährleisten.
- In einer der nächsten Sitzungen soll das Thema: Küchenausstattung in den Kitas noch einmal extra behandelt werden. Es wurde berichtet, dass in einigen Einrichtungen weder die Küchenausstattung noch der Personalschlüssel den Erfordernissen entsprechen.

Die Senatorin für Kinder und Bildung soll dann aufgefordert werden, alle Küchen in den Kindertagesstätten die nicht in der Lage sind ihre Kapazitäten an Essen zu schaffen, in Stand zu setzen. Eine Küche mit einer Kapazität von 80 Essen kann keine 120 Kinder mit Essen versorgen.

Tagesordnungspunkt 6

Bau einer Brücke in der Straße Im Dorfe

Frau Zilm berichtet, dass im November 2015 die CDU eine Anfrage an das ASV mit verschiedenen Fragen zu einem möglichen Brückenbau in der Straße Im Dorfe stellte, bzw. warum der Beirat bisher nicht beteiligt wurde.

Das ASV antwortete, dass natürlich erst Planungen vorliegen müssen, um den Beirat zu beteiligen.

Frau Schuster stellt den Anwesenden anhand einer Grafik den Bau einer neuen Brücke in der Straße Im Dorfe vor (Anlage).

Das Bauwerk überführt die Schönebecker Aue und verbindet die Straßen Im Dorfe und Braut Eichen. Das bestehende Bauwerk besteht aus einem hölzernen Überbau. Da der Überbau und die Flügelwände abgängig sind, hat das ASV den Auftrag bekommen, an gleicher Stelle einen Ersatz zu planen. Die neue Brücke wird in Stahlbeton hergestellt. Die Flügelwände erhalten eine Verblendschale aus Mauerwerk. Der Ziegelstein wird farblich passend zum Schönebecker Schloss gewählt. Es handelt sich um ein Plattenbauwerk mit einer Stützweite von 6,40 m. Die neue Brücke wird genauso breit wie die alte. Das 1,20 m hohe Fischstabgeländer wird Grau/Blau mit einer speziellen Gestaltung. Der Baubeginn erfolgt Mitte 2017 und dauert ca. 4-5 Monate. Während der Baumaßnahme wird die Brücke komplett gesperrt. Für Fußgänger und Radfahrer wird eine bauzeitliche Umgehung hergestellt. Die Finanzierung ist bisher noch nicht gesichert. Die Deputation muss noch zustimmen. Die Deputationsvorlage wird eingereicht sobald die wasserrechtliche Genehmigung vorliegt.

Herr Bless erkundigt sich, ob eine Beleuchtung angedacht ist. Weiter möchte er wissen ob auch ein Holzgeländer möglich wäre.

Frau Schuster teilt mit, dass wegen einer Beleuchtung noch nichts angedacht ist. Den Vorschlag mit dem Holzgeländer wird sie mitnehmen.

Beschluss:

- Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen des Amtes für Straßen und Verkehr zur Kenntnis, und bittet darum zu prüfen, ob ein Geländer in Holz oder Holzoptik zu realisieren ist. An dieser Stelle wäre auch ein Beleuchtungskonzept für die Brücke wünschenswert. Der Beschluss erging einstimmig.

- 5. Min Pause -

Tagesordnungspunkt 7

Richtlinie über die Zusammenarbeit zwischen Beiräten und Ortsämtern mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Verkehrsangelegenheiten

Am 8. Februar 2015 wurde der Entwurf von der Senatskanzlei zu der Richtlinie Verkehr mit der Bitte bis zum 18. März 2016 eine Rückmeldung zu geben, zugesandt. Das Ortsamt hat die alte Richtlinie neben die neue gelegt, und dabei festgestellt, dass die Richtlinie um einiges umfangreicher geworden ist.

Der Beirat beschließt nach einer ausführlichen Diskussion folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Beirat beschließt einstimmig folgende Änderung in der Richtlinie:

- In der im Bezug genannten Richtlinie wird ausgewiesen, dass allen Beiräten ortsgesetzlich geregelte Stadtteilbudgets zur Verfügung gestellt werden, die den Entscheidungsrechten nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 BeirG zugeordnet werden. Hierbei handelt es sich um verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende Maßnahmen, soweit diese stadtteilbezogen sind.
- Der Beirat Bremen-Vegesack begrüßt grundsätzlich die Einrichtung von Budgets auf Stadtteilebene. Es ist der richtige Schritt in die richtige Richtung: Der Stärkung der ehrenamtlichen Stadtteilpolitik in Bremen. Der Beirat ist allerdings in Sorge, dass die Budgets in Zukunft geschmälert werden können durch die Bindung von Betriebsmitteln und Abschreibungen in der Folge von Investitionsentscheidungen der Beiräte. Betriebs- und Erhaltungskosten sowie die Abschreibungen müssen vom ASV übernommen werden.
- Mittel, die nicht verausgabt werden, sind eine angesparte Rücklage, die ohne zeitliche Befristung vom Beirat in der Zukunft eingesetzt werden können. Dem Beirat obliegt das alleinige Zugriffsrecht auf das Stadtteilbudget. Es ist sicher zu stellen, dass erforderliche Maßnahmen im Stadtteil auch über dieses Budget hinaus finanziert werden.
- Der Beirat Vegesack ist der Auffassung, dass in Zukunft auch denkbar wäre, für weitere in § 10 BeirG ausgewiesene Entscheidungsrechte Budgets auszuweisen (z.B. Ziffern 4.,5.,6. und 7.) und diese als „kleine“ Globalbudgets (mit gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Mittel) veranschlagt werden könnten. Dies sollte in Pilotprojekten erprobt werden.
- Weiter ist das Rederecht des Beirates vor der Bürgerschaft nicht zu schmälern.
- Nach der Einarbeitung aller Änderungswünsche aus den Beiräten, ist dem Beirat Vegesack die Richtlinie noch einmal vorzustellen.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Nr.	Anträge	Datum	Partei
1	Geförderte Beschäftigung – regionale Netzwerke	25.02.2016	Gem. Antr.

„Geförderte Beschäftigung – regionale Netzwerke vor.

„Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, eine gemeinwohlorientierte und sozialintegrative Beschäftigungsoffensive vorzulegen, um die dezentralen Beschäftigungsmöglichkeiten in vor allem sozial benachteiligten Stadtteilen wieder aufzubauen.

Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben, benötigen eine Form der sozialen Integration, wobei dadurch ein Nutzen sowohl für den Menschen als auch für das Gemeinwohl entsteht. Die Umsetzung eines solchen Programms ist eng mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abzustimmen. Allein in Bremen-Nord betrifft dies 23 Arbeitsplätze.

Nach einer ausführlichen Diskussion beschließt der Beirat einstimmig den Antrag zur nächsten Sitzung erneut aufzurufen. Zum Antrag sollen von der BAGIS Informationen eingeholt werden.

Nr.	Anfragen	Datum	Partei
1	Sagerstraße: Be- und Entladen	18.01.2016	FDP
1	Anfrage zu Bauanträgen Bauamt Bremen-Nord	07.12.2015	FDP
2	Gehweg in der Zollstraße	27.12.2015	SPD

Die Anfragen werden einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 10

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hartwig berichtet von der Bürgersprechstunde, bei der Frau Sgolik einige Anliegen vorbrachte:

Jacobs-Uni:

Wer bezahlt die Scheiben, die zwischen die vorhandenen Mauerpfeiler (ca. 1 km) eingesetzt werden. Die Uni wird subventioniert. Es kann nicht sein, dass ein solch aufwendiges Projekt genehmigt wird.

Tempo 30 Zone:

Nachdem die Straßenführung der Bruno-Bürgel-Str. im Jahre 2007 geändert wurde, wird diese Straße immer mehr zur Rennstrecke. Frau Sgolik möchte eine Reduzierung der Geschwindigkeit ungefähr ab Hausnummer 10 beantragen. Es muss dort öfter Geschwindigkeitsmessungen geben. Es kann nicht sein, dass nur im Bereich von Kindergärten, Schulen und Altenheimen Kontrollen durchgeführt werden. Diesen Antrag mache ich auch vor dem Hintergrund, dass sich in der Schönebecker Straße Anwohner zusammengetan haben, um zu erreichen, dass dort keine LKW mehr fahren sollen. Die alten Wohnhäuser in der Bruno-Bürgel-Str. haben oft die Schlafzimmer zur Straßenseite.

Kriminalstatistik

In Bremen haben sich die Kriminaldelikte drastisch erhöht. Herr Töllner hat behauptet, dass sich die Statistik in Bremen-Nord nicht geändert hat. Sie ist ungefähr gleichgeblieben. Also ist die erhöhte Anzahl der Delikte nur den anderen Stadtteilen zuzuschreiben? Es ist alles nur geschönt.

Veranstaltungen Bremen Nord

Veranstaltungen im Bürgerhaus müssen ein breiteres Publikum ansprechen. Veranstaltungen müssen besser kommuniziert werden.

Behindertengerecht

Ich habe noch keine Reaktion auf meinen Antrag vom 22.01.2015 bezüglich der Barrierefreiheit des Bahnhofes Schönebeck in Richtung Vegesack.

Bahnhof Schönebeck

Es ist zu prüfen, ob die Züge, die nicht über die volle Länge verfügen, beim Anhalten immer bis ganz vorn fahren müssen.

Ich habe schon öfter von Mitreisenden gehört: "Jetzt fährt er schon wieder bis Vegesack durch." Das gleiche gilt in Richtung Bremen.

Herr Pörschke und Herr Hartwig haben dem Beirat bereits einige Vorschläge für die Bearbeitung der Anträge unterbreitet, die im Sprecherausschuss dann kommuniziert werden können.

Herr Degenhard bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung der Bürgersprechstunde.

Tagesordnungspunkt 11

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Kiener teilt mit, dass das Stadthaus Vegesack noch immer über keine Hausnummer verfügt. Er bitte hier nachzubessern.

Zilm
Vorsitzende

Steinbusch
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher